

Jakob Stöcker

(1886 – 1969)

Journalist und Publizist,
Chefredakteur des Dortmunder Generalanzeigers von 1929–1933

Zur Biografie

Jakob Stöcker wurde am 27. September 1886 in Düsseldorf als Sohn eines Kaufmanns geboren. Von 1906 bis 1911 studierte er in Heidelberg, München, Berlin und Marburg Nationalökonomie, Philologie und Philosophie sowie Kunstgeschichte. Seine Dissertation behandelte das Thema »Otto Ludwig und sein Stil im ›Erbförster‹«. Nach Absolvierung einer Einjährigenzeit in der bewußt gewählten Grünwaldstadt Aschaffenburg wurde Stöcker Redakteur bei der *Badischen Presse* in Karlsruhe. 1914 ging er zum *Cottbuser Anzeiger* und nach der Rückkehr aus dem Felde, wo er zweimal verwundet wurde, zur *Oldenburgischen Landeszeitung*, bei der er allerdings nur kurze Zeit blieb.

Bevor er 1924 Chefredakteur in Oldenburg wurde, arbeitete Stöcker zeitweilig an der *Vossischen Zeitung* in Berlin und als Chefredakteur an den *Bielefelder Neuesten Nachrichten*. 1929 wurde er dann Chefredakteur des Dortmunder *General-Anzeigers*, der seinerzeit größten deutschen Zeitung außerhalb Berlins. Ihm vor allem ist es zuzuschreiben, dass das Blatt zu einem linksliberalen Meinungsorgan mit weitem Ruf heranwuchs. Wegen seines entschiedenen Kampfes gegen den Nationalsozialismus musste Stöcker am 20. März 1933 untertauchen. Bis zuletzt hatte er sich den neuen Machthabern durch die Forderung nach Meinungsfreiheit unbeliebt gemacht. Nach dem 2. Weltkrieg wirkte Stöcker noch einige Jahre als freier Journalist für seine demokratischen und pazifistischen Vorstellungen. Von seinen umfangreichen Bücherbeständen profitierte auch Dortmund: 1964 erhielt die Stadt- und Landesbibliothek von ihm seine wertvolle Heine-Sammlung. Stöcker starb am 11.4.1969 in seiner Heimatstadt Düsseldorf.

Quellen:

Koszyk, Kurt: Jakob Stöcker und der Dortmunder General-Anzeiger, in: Publizistik, Zeitschrift für die Wissenschaft von Presse, Rundfunk, Film, Rhetorik, Werbung und Meinungsbildung. 8. Jg., 1953, S. 282–295.

Koszyk, Kurt: Dr. Jakob Stöcker 80 Jahre alt, in Bekanntmachungen der Stadt Dortmund. Nr. 39 v. 30.9.1966.

Wolf, Manfred: Das Ende des Dortmunder General-Anzeigers, in: Beiträge für die Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark. Bd. 70, S. 349–364.

Herkunft des Nachlasses

Die Briefe und Postkarten, vornehmlich der Korrespondenz Stöckers mit Otto Lehmann-Rußbüldt zugehörig, wurden seinerzeit von Fritz Hüser, dem ehemaligen Leiter der Stadtbücherei, der mit Stöcker regen Schriftverkehr geführt hatte, an Dr. Koszyk, den ehemaligen Leiter des Instituts für Zeitungsforschung, übergeben.

Der Teilnachlass wurde angereichert durch Informationsmaterialien über Stöcker sowie Kopien von einigen veröffentlichten Stöcker-Aufsätzen. Beides wurde einer Mappe entnommen, die von der Zeitungsausschnittsammlung (Stadt- und Landesbibliothek Dortmund) übernommen wurde.

Hinweise auf weitere Nachlassteile Stöckers

In der Autographensammlung der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund befinden sich mehrere Mappen, die vornehmlich den Briefwechsel Stöckers mit den oben genannten Herren Hüser und Koszyk sowie mit dem ehemaligen Mitarbeiter beim Dortmunder General-Anzeiger und »Arbeiterliteraten« Peter Polte beinhalten.

Der Nachlass trägt folgende Signaturen:

II Ak 86/249 und II Ak 87/16

Weitere Materialien, Korrespondenzen wie Manuskripte aus den letzten Lebensjahren, sind vorhanden, aber noch nicht erschlossen.

Inhalt

I. Privat-Korrespondenz 3

1. Stöcker an Lehmann-Rußbüldt 3
2. Lehmann-Rußbüldt an Stöcker 3
- 2a. Unvollständige Schreiben von Lehmann-Rußbüldt an Stöcker 5
- 2b. Spezieller Briefwechsel zwischen Stöcker und Lehmann-Rußbüldt,
 der Schreiben dritter Personen mit einbezieht 5
- 2c. Schreiben von Lehmann-Rußbüldt an andere 5
3. Verschiedene Absender an Stöcker 5

II. Stöcker-Aufsätze 6

III. Informationen zu Stöcker 6

IV. Weiteres Material zum Nachlass Stöcker 7

Signatur: II Ak 86/249

I. Privat-Korrespondenz

Der weitaus überwiegende Teil des Vorliegenden ist der Briefwechsel zwischen Jakob Stöcker und Otto Lehmann-Rußbüldt (Publizist, Schriftsteller und in pazifistischen Organisationen tätig)

1. Stöcker an Lehmann-Rußbüldt

- Brief vom 8.3.1951
Erinnerung an Tätigkeit als Chefredakteur beim Dortmunder Generalanzeiger; Betrachtungen zur welt- und deutschlandpolitischen Lage; Einschätzung der deutschen Presse
- Brief vom 29.8.1951
Bemerkungen über den Düsseldorfer Kulturbund sowie Aufforderung an O. L.-R., dort einen Vortrag zu halten
- Brief vom 1.6.1952
Bemerkungen über die ungünstigen Startbedingungen für sein Buch »Männer des deutschen Schicksals«; Bemerkungen über die »Pressepolitik« der Briten in ihrer Zone nach 1945; Bemerkungen zum Buch Lehmann-Rußbüldts »Kriegs- und Friedenskräfte«; Betrachtungen zur Weltpolitik

2. Lehmann-Rußbüldt an Stöcker

- Brief vom 10.6.1948
Bemerkungen bzgl. des Rennreiters und Pazifisten Tepper-Laski
- Brief vom 25.5.1949
Bemerkungen über Stöckers Buch »Männer des deutschen Schicksals«
- Brief vom 5.6.1949
Atheistische Reminiszenzen; Bemerkungen zu einem Buch von Edward Carpenter »Die Schöpfung als Kunstwerk«
- Brief vom 16.6.1949
Ratschläge zur Erlangung des o.g. Buches
- Brief vom 4.9.1949
Bemerkungen zu Kurt Kerstens Hinweis auf Stöckers Buch »Männer ...« im »Aufbau«; betr. Reaktionen der englischen Presse auf das Buch »Germany's Air Force« von O. L.-R., 1935; Überlegungen bzgl. der Herausgabe eines neuen Buches
- Brief vom 7.9.1949
Antwortschreiben: Private Mitteilungen
- Brief v. 17.9.1949
Anmerkungen zu Strasser; bzgl. der britischen Mentalität am Beispiel »Hyde-Park«; Bemerkungen über Theodor Heuß
- Brief vom 5.11.1949
Bemerkungen bzgl. eines Artikels »Heraus aus den Schützengräbern« von Stöcker, in diesem Zusammenhang Bemerkungen zur »Berliner Blockade«
- Brief vom 7.12.1949
Diverse Bemerkungen, u. a. zu Vansittard und Kurt Hiller
- Brief vom 3.3.1950
Bezugnahme auf einige von O. L.-R. verfaßte Artikel

- Brief vom 15.4.1950
Bemerkungen zu Stöckers Artikel »Morgen wieder Krieg?«
- Brief vom 20.4.1950 (unvollständig)
Beziehungen Deutschlands zu den englischen Alliierten
- Brief vom 25.4.1950
Bemerkungen über Vansittard und zu seinem Buch »Neues Deutschtum«, 1939; Bemerkungen über die Engländer
- Postkarte vom 22.5.1950
Hinweis auf eigenen Artikel in der ‚Zeitung ohne Namen‘ (Z.o.N.) vom 19.5.50
- Brief vom 24.8.1950
Antwortschreiben, u. a. politische Einschätzung der ‚kleinen Nationen‘
- Brief vom 21.12.1950
Bemerkungen zu einem Buch: Görlitz: »Der deutsche Generalstab«
- Brief vom 2.3.1951
u. a.: Bezugnahme auf das Kapitel über O. L.-R. in Stöckers Buch »Männer des deutschen Schicksals«
- Brief vom 16.5.1951
Antwortschreiben auf Stöcker-Karte vom 13.5.51: Beantwortung diverser Fragen
- Brief vom 27.6.1951
u. a. Ankündigung eines Besuches von Dr. Ernst bei Stöcker in Düsseldorf
- Postkarte vom 21.8.1951 aus Berlin:
Hoffnung auf ein baldiges Treffen mit Stöcker
- Brief vom 1.9.1951
Antwortschreiben, diverse Mitteilungen
- Brief vom 28.1.1952
Bezugnahme auf Besuch bei Stöckers Frau
- Brief vom 12.9.1952
Hinweis auf Kenntnisnahme des o. g. Stöcker-Buches durch die Engländer Wickham Stead und Gooch; Bezugnahme auf die eigenen Bücher »Kriegs- und Friedenskräfte« sowie »Deutsche General-Feldmarschälle und ihr Geldmarschall«
- Brief vom 18.11.1952
kurzes Antwortschreiben
- Brief vom 1.6.1953
Mahnung hinsichtlich Stöckers Gesundheitszustand; Vorschlag der Herausgabe einer Halbmonatsschrift
- Postkarte vom 19.8.1953
Urlaubsgrüße aus Königsstein/Taunus
- Postkarte vom 2.10.1953
kurzes Antwortschreiben auf Stöcker-Brief
- Brief vom 11.12.1953
kurzes Schreiben zwecks Beendigung der »Pause in der Korrespondenz«
- Postkarte vom 19.2.1955
Grüsse von O. L.-R., Jenny Lehmann und weiteren Personen
- Brief vom 21.12.1955
kurze Erkundigung nach Stöckers Gesundheitszustand
- Brief vom 28.12.1955
Bemerkungen zum Dortmunder Generalanzeiger; Bemerkungen zu Willy Brandt; Bemerkungen zum Fall John; in Nachtrag: Bemerkungen zu Schiller
- Brief vom 5.1.1956
Dankschreiben bzgl. Stöcker-Brief; diverse Anmerkungen

- Brief vom 21.2.1956
Bezugnahme auf Erhalt von Abzügen einer »ungehaltenen Rede eines Ungehaltenen an die Europäer«; Bemerkungen zu einem im ‚Vorwärts‘ erschienenen Stöcker-Artikel über Heine
- Brief vom 25.4.1957
Bemerkungen bzgl. Der Besprechung »seines« (im Kontext des Schreibens nicht näher zu bestimmenden) Buches durch Arthur Seehof
- Brief vom 30.12.1958
Bezugnahme auf Stöcker-Brief vom 23.12.58; Erwähnung seiner Memoiren »Im Schützengraben der Friedensfront«; Äußerungen zur »jetzigen Weltlage«: Betonung der Notwendigkeit von Abrüstung
- Brief vom 5.1.1961
Bemerkungen zum Thema ‚Abrüstung‘

2a. Unvollständige Schreiben von Lehmann-R. an Stöcker

(Es fehlt hier jeweils die erste Seite, insofern auch die Datumsangabe)

- 1 Blatt (Seite 2)
Bezugsetzung des Stöcker-Buches zu Geyers »Macht und Masse«
- 1 Blatt (Seite 3 und 4)
Bemerkungen zur weltpolitischen Rolle von »Kreml-Vatikan-Wall Street«
- 5 Blätter (Seite 2-6)
Ausführungen über einen Herrn Dietz; Bemerkungen zu einem Stöcker Leitartikel über die »Pazifisten«

2b. Spezieller Briefwechsel zwischen Stöcker und Lehmann-Rußbüldt, der Schreiben dritter Personen mit einbezieht

- Brief vom 11.5.48 an Stöcker
auf Vorderseite: Schreiben von A. Ernst (Problem des Zentralismus in einer Demokratie, Problem der deutschen Einheit)
auf Rückseite: Schreiben von O. L.-R. (Bezugnahme auf einen Stöcker-Artikel in: ‚Britische Zone Review‘)
- Briefwechsel zwischen Lehmann-Rußbüldt, Stöcker und Beaugrand (Redakteur der Zeitung ‚Das Freie Wort‘, hg. in Düsseldorf), im wesentlichen bezugnehmend auf einen Konflikt zwischen Stöcker und dem Chefredakteur von ‚Das Freie Wort‘ Müller
 - Schreiben vom 4.3.53 an Beaugrand von O. L.-R.
 - Schreiben vom 27.2.53 an O. L.-R. von Beaugrand
 - Schreiben vom 10.3.53 an Stöcker von Beaugrand
 - Schreiben vom 12.3.53 an O. L.-R. von Stöcker

2c. Schreiben v. O. Lehmann-Rußbüldt an andere

- an Küster, den Herausgeber der Zeitung ‚Das Andere Deutschland‘ vom 16.9.1948
Rückforderung eines nicht veröffentlichten Manuskriptes des Verfassers

3. Verschiedene Absender an Stöcker

- Brief vom 16.6.1949, Abs.: T. J. Leonard
Absage einer geplanten Reise nach Düsseldorf
- Brief vom 22.6.1949, Abs.: J. Ernst, Norderney
Bitte um Bearbeitung hinsichtlich des Aufbaus einer Wochenzeitung; Einladung zu einem Besuch auf Norderney

- Brief vom 9.8.1949, Abs., A. Ernst
Bezugnahme auf Brief von O. L.-R. vom 3.8.49; Bezugnahme auf Stöcker-Buch: ausgehend vom Kapitel über Otto Strasser erfolgt Darstellung des persönlichen Verhältnisses von Ernst zu Strasser
- Brief vom 7.9.1950 v. Rowohlt-Verlag
(in Kopie zur Kenntnisnahme, Original-Adressat: Frau D. Fischer-Ehringhaus von der Redaktion ›Der Mittag‹, Düsseldorf)
Betr.: Bereitschaft Stöckers, eine Rezension bzgl. des Buches »Köpfe und Tröpfe« von Kurt Hiller zu schreiben
- Brief vom 20.8.1964, Abs.: Alfons Neukirchen, Düsseldorf
Bemerkungen zu einigen von Stöcker empfangenen Büchern; Bericht über Bemühungen, Stöcker eine neue Wohnung zu besorgen
- Brief vom 20.8.1964, Abs.: unleserlich
Das persönliche Verhältnis zwischen Stöcker und seiner Gattin Alice, geb. Preuß

II. Stöcker-Aufsätze

- »Im Dienste des Friedens – Otto Lehmann-Rußbüdt zum 75. Geburtstag«, in: Das Andere Deutschland, 1. Jg., Nr. 21 v. 20.12.1944
- »Es gilt neuen Kampf! - Deutsche Politik nach den Heine-Feiern«, in: Die Andere Zeitung, Nr. 13 v. 29.3.1956
- »Das Theater in der Krise - Die Ära Stroux in Düsseldorf«, in: Geist und Zeit, H. 3, 1958
- »Der Weg des Meisters Mathis – im Labyrinth der Grünwald-Forschung«, in: Geist und Zeit, H. 5, 1958
- »Heinrich Heine im Jahre 1844 – Begegnungen mit Karl Marx; Deutschland, ein Wintermärchen«, in: Geist und Zeit, H. 4, 1959
- »Neue Grünwald-Forschung tut not - Für eine Gesamtschau der Werke des Meisters Mathis«, in: Geist und Zeit, H. 1, 1960
- »Goethe und Düsseldorf – Der Musensitz im Pempelfort«, in: Düsseldorfer Heimatblätter ›Das Tor‹, H. 2, 1965
- »Der preußische Schutzmann – zu einem Bilde des Malers Tombrock«, Manuskript

III. Informationen zu Stöcker

- Verzeichnis seiner Bücher, Schriften und Aufsätze - Auswahl - mit Nachweis der in Dortmunder Archiven und Bibliotheken vorhandenen Titel (Entwurf und Handzettel)
- Aufsatz von Koszyk, Kurt: »Jakob Stöcker und der Dortmunder Generalanzeiger 1929–33«, in: Publizistik, Jg. 8, H. 4/1963, S. 282 ff. (Kopie)
- 1 Blatt mit 2 Zeitungsausschnitten:
 - a. vom 12.5.1964, Titel: »Stöcker beschenkte Bibliothek«
 - b. vom 14.12.1972, Titel: »Bibliothek zeigt Heine-Dokumente«
- 1 Blatt mit Zeitungsausschnitten bzgl. Stöckers 80. Geburtstag am 27.9.1966 sowie seines Todes im April 1969
- Handzettel der Stadtbücherei Dortmund betreff der Ausstellung: »Der Chefredakteur und sein Zeichner« über Stöcker und Emil Stumpp (inkl. Auflistung von weiteren damaligen Mitarbeitern des Dortmunder Generalanzeigers)
- 2 Blätter mit Zeitungsausschnitten über die Stöcker-Stumpp-Ausstellung in der Stadtbücherei Dortmund vom 27.9.-30.10.1986
- Manuskript eines Hörfunk-Beitrages in ‚Forum West‘ des WDR 3 über die Ausstellung ‚Stöcker-Stumpp‘ der Stadtbücherei am 9.10.1976

- Zeitungsausschnitt aus der Westfälischen Rundschau vom 22.4.81: über Stöcker und das Ende des Dortmunder Generalanzeigers innerhalb der Serie »Widerstand in Dortmund«
- Nachtrag: »Kurzer Lebenslauf«, von Stöcker selbst erstellt, datiert vom 15.4.1968

II Ak 87/16

IV. Weiteres Material zum Nachlass Stöcker

Anzahl der Einzelstücke: 26; auf die Herkunft der Zeichnungen gibt es keine Hinweise.

Es handelt sich um Pressezeichnungen verschiedener Zeichner:

- Jansen (ein »gesiegt – verloren« betiteltes Bild, mit Datum vom 7.10.1929)
- Klemperer (3)
- Luidpold (Name unsicher, 1 Zeichnung)
- Pankok (1 Dostojewski-Bildnis von 1929)
- Schwarz (6 Zeichnungen, 1 Doppel, 1 »Dix«-Bild vom 8.12.1934)
- Urban (Name unsicher, 1 Graphik namens »Der wachsamer Hahn«)
- u. a.

Hinzu kommt

- eine Vierer-Serie eines unbekanntes Künstlers, erkennbar am Zeichenstil. Eines der dazugehörigen Werke stammt vom 19.7.1931.

Der Rest der Zeichnungen (9 Stück) lässt sich nicht zuordnen, doch auch eine Thematisierung in die Sparten »Portrait«, »Sport«, »Der rasende Reporter« und »Gasthausszenen« wäre unter Umständen denkbar.